

Protokoll der 44. Jahresversammlung des Vereins zur Förderung des Lötschentaler Museums
Freitag, 22. August 2025, 18.15 Uhr, Lötschentaler Museum Kippel

Vorsitz: Alfons Bellwald, Präsident
Vorstand: Siegmund Jungkunz, Kassier
Ursula Werlen, Aktuarin
Andreas Rieder, Vertreter der Stiftung Lötschentaler Museum
Kuratoren: Rita Kalbermatten, Kuratorin
Thomas Antonietti, Kurator
Entschuldigt: Peter Lehner, Vize-Präsident

Protokollführerin: Ursula Werlen

Dauer: 18.15 bis 19.25 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Ein- und Austritte
4. Protokoll der Jahresversammlung 2024
5. Bericht Protokollprüfer
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Jahresbericht des Stiftungsrates
8. Jahresbericht Museum
9. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
10. Genehmigung der Jahresrechnung 2024
11. Festsetzung der Jahresbeiträge
12. Projekte Museum und Kostenvoranschlag 2025
13. Genehmigung Kostenvoranschlag 2025
14. Ersatzwahlen
15. Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Alfons Bellwald begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 44. Jahresversammlung. 2025 ist ein spezielles Jahr: die JV war auf den 31. Mai 2025 in Ferden einberufen worden, musste aber aufgrund des Ereignisses in Blatten abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Der Vorstand war sich bewusst, dass die JV im laufenden Jahr noch einberufen werden muss, und beschloss daher, sie auf Freitag, den 22. August 2025, zu verschieben. Abweichend von der üblichen Praxis – die JV am Samstag vor der Museums-Vernissage durchzuführen – wurde dieses Datum gewählt, da Präsident AB am darauffolgenden Samstag aufgrund anderweitiger Verpflichtungen verhindert ist. Zudem hat der Kulturverein seine Vernissage ebenfalls auf den 23. August 2025 angesetzt und wird diese gemeinsam mit dem Museum als Doppelvernissage durchführen.

Eine Präsenzliste liegt dem Original-Protokoll bei. Die Einladungen mit Verschiebedatum sind ordnungsgemäss versandt worden.

Folgende Entschuldigungen sind eingegangen: Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Petra Brantschen, RB Gampel-Raron, Susanne Mohler-Fünfschilling, Franziska Werlen, Alt-Ständerat Rolf Escher, Markus Bellwald, David Henzen, Alfons Ritler und Andreas Schmid.

Die Traktandenliste ist ohne Wortmeldungen genehmigt.

2. Wahl des Stimmenzählers
Jakob Bellwald wird einstimmig und mit Applaus als Stimmenzähler gewählt und bestätigt.
3. Ein- und Austritte
SJ stellt die Mitgliederstatistik vor: Mitglieder insgesamt: 301 42% 100er-Club 27% Einzelmitglieder 13% Ehepaar- oder Familien-Mitgliedschaften 6% Einzelmitglieder auf Lebenszeiten 5% Ehrenmitglieder auf Lebenszeiten 7% weitere Mitgliedschaften Neumitgliedschaften: 11 Austritte: 6 Verstorbene Mitglieder: Adeline Jenni-Müller, Jörg Bossart. Den verstorbenen Mitgliedern wird mit einer Schweigeminute gedenkt. SJ dankt allen Mitgliedern für die herzliche Unterstützung. AB dankt SJ für die Mitgliederstatistiken.
4. Protokoll der Jahresversammlung 2024
Das Protokoll konnte online eingesehen werden. Es sind keine Einsprachen beim Vorstand eingegangen. Das Wort aus der Versammlung oder das Vorlesen des Protokolls wird nicht verlangt. Das Protokoll wird angenommen, AB dankt für die Verfassung.
5. Bericht Protokollprüfer
Das Protokoll wurde zwar im vorausgegangenen Traktandum bereits genehmigt. Der anwesende Protokollprüfer Rolf Greter bestätigt die Prüfung und beantragt der Versammlung die Genehmigung des Protokolls der 43. JV vom 1. Juni 2024. Er hat keine weiteren Ergänzungen.
6. Jahresbericht des Präsidenten
Alfons Bellwald richtet sich an die Versammlung. Abgesehen von den neuen, geschichtsschreibenden Umständen, deren Ereignisse uns noch jahrzehntelang beschäftigen werden, hat das Museum ein schönes Jahr erlebt. • Mit der Sonderausstellung «Holz» sei dem Kuratorenteam wiederum eine sehr interessante Ausstellung gelungen. Das Interesse war gross und die Podiumsgespräche sowie die Veranstaltungsabende waren sehr gut besucht. Alfons erhielt nur positive Echos, was er von unserem Kuratorenteam Rita und Thomas gewohnt sei. • Der 100er Club Event als Hauptstandbein während des Jahres fand am 17. August 2024 witterungsbedingt nicht wie vorgesehen «am Stalden», sondern im/beim Museum statt. Spezialgäste waren die Schindler von Kippel, die ihre wertvolle Arbeit gezeigt und auch die Möglichkeit geboten haben, auf dem «Narrustuäh» die eigenen Fähigkeiten zu testen. Eine sehr interessante Präsentation der damaligen Schindelproduktion, die in der Gegenwart mit Fleiss und Ästhetik an verschiedenen Dächern angewandt wird. Es sei erfreulich, dass die Kunst des Dacheindeckens mit Schindeln erhalten bleibe. Das Kuratorenteam ihrerseits habe noch wichtige und interessante Informationen zum Thema Holz und zur neuen Ausstellung vermittelt. Anschliessend seien die Teilnehmer im Restaurant Dorfkeller von Jacqueline und Claudio bestens bewirtet und kulinarisch verwöhnt worden, wodurch der Tag gelungen abgerundet worden sei und alle zufrieden hätten heimkehren können. • Die gelungene Ausgabe der Museumszeitung Nr. 16 sei in der üblichen Zusammenarbeit wie bisher erschienen. Die Zeitung enthalte interessante Beiträge des Vizpräsidenten PL, des SR-Präsidenten AR und auch wichtige Beiträge unseres Ehrenkuratoren Ignaz Bellwald und nicht zu vergessen von unserem Kuratorenteam, so dass ein gelungenes Gesamtwerk entstanden sei. Alfons erhält auch immer wieder gute Kommentare. • Die Kulturinitiative der WKB habe vorgesehen, mit einem jungen Künstler ein Projekt zu realisieren. Die Idee von Kevin Germanier, mittlerweile international bekannter Designer, eine Lötchentaler Maske zu veredeln, sei gemeinsam mit Maskenschnitzer Lukas Ebener aus Blatten umgesetzt worden und indem er sie mit mehr als 10000 Swarovski-Steinen bestückt habe. Die Auftraggeberin WKB habe diese Maske während einem Jahr an verschiedenen Orten zur Ansicht zur Verfügung gestellt. Das Lötchentaler Museum durfte die Maske während der Fasnachtszeit ausstellen. Er sei bei der WKB mit der Idee vorstellig geworden, die Maske nicht in einem Archiv in Sitten zu deponieren, sondern dass sie vielmehr ins Lötchentale zurückkehren sollte. WKB-VR-Präsident

Pierre-Alain Griching und -CEO Oliver Schnyder seien um diese Kontaktaufnahme froh gewesen, denn anfänglich sei Skepsis dagewesen, dass mit der modernen Ausführung einer Lötchentaler Maske und angesichts der Tradition der Tschäggättä das Echo gespalten sei. Die Reaktionen seien aber durchwegs positiv und selbstverständlich werde die Maske als Dauerleihgabe an das Lötchentaler Museum abgegeben. Die Maske sei noch im Umlauf und das Übergabe-Datum noch nicht bekannt. Das Kuratorteam werde das Übergabedatum noch bekannt gegeben, die Übergabe soll ihm Rahmen eines Sonderevents erfolgen.

- Projekte: in der letzten Vorstandssitzung habe der Vorstand über die beiden jährlichen Unterstützungsbeitrags-Anträge zu Händen der Versammlung beschlossen. Die Versammlung behandelt den definitiven Beschluss und die Details in einem späteren Traktandum. Die Hauptaufgaben des FV bestehe darin, das Museum mit seinen Projekten und laufenden Renovationen zu unterstützen, daher könnten entsprechende Mittel bewilligt werden.
- Ausblick: Der 100er Club Event 2025 findet dieses Jahr am 27. Dezember 2025 statt, nähere Informationen werden mit der Einladung versandt.

Alfons dankt im Hinblick auf seine Amtsabgabe den Mitgliedern des Fördervereins für die jährliche Unterstützung wie auch für die Unterstützung während der Präsidentschaft. Es sei ihm eine Ehre gewesen, als Präsident dem FV vorzustehen und für gute Projekte des Museums einzustehen. Dank spricht AB auch dem Kuratorenteam, den Museums-MitarbeiterInnen und den Vorstandsmitgliedern aus. Den Nachfolgern – sofern diese später gewählt werden - wünscht AB alles Gute und viel Freude in der neuen Aufgabe sowie auf viele positive Echos wie er es erleben durfte. Er wünscht Allen eine gute Zeit und hofft auf ein Wiedersehen im Museum, gemütlich mit einem Glas Wein an einer Ausstellung.

Mit einem kräftigen Applaus danken die anwesenden Mitglieder Alfons für seine Treue und die geleisteten Dienste.

7. Jahresbericht des Stiftungsrates (SR)

Stiftungsrats-Präsident Andreas Rieder wendet sich kurz an die Anwesenden.

Unser Museum könne beliebig aus einer Komfortzone agieren, denn es sei genug Geld und ein engagiertes Kuratorenteam vorhanden. Das könne sowohl positiv wie auch negativ sein. Der FV trage wesentlich dazu bei, dass das Museum nach wie vor existiere und dies habe in erster Linie nicht mit Geld zu tun, sondern mit persönlichem Engagement von Menschen. Als Beispiel sehe man dies an der Mitgliederstatistik des FV, deren Mitgliederanzahl unter Alfons deutlich zugenommen hätten. Sein persönliches Engagement habe dazu geführt, dass noch mehr Sponsoren akquiriert werden konnten, die Vertrauen ins Museum, in die Arbeit des Kuratorenteams und in die gemeindeübergreifende Institution hätten – ein Topjob! Der Trägerverein gebe dem Museum eine gewisse «Komfortzone», es seien keine weiteren Anstrengungen für Einnahmen nötig, so dass das Kuratorenteam spannende Projekte realisieren könne und die Museumsinfrastruktur à jour sei. Das Museum lebe, es würden interessante Vorträge angeboten und auch zeitgenössische Themen aufgenommen. Während den letzten Monaten hätten die Ereignisse gezeigt, dass das Museum eine wichtige Erinnerungsfunktion habe. Gegenstände von Blatten, Weissenried, Eisten hätten nun einen unschätzbaren Wert, da diese ansonsten endgültig verloren wären. Leute vertrau(t)en der professionellen und wissenschaftlichen Arbeit immer wieder sehr wertvolle Gegenstände an. Es sei von grosser Bedeutung, dass diese Gegenstände im Museum seien und weiterhin betrachtet werden könnten.

Der Förderverein sei zentral, ohne ihn sei ein solches Agieren und der Auftritt des Museums nicht möglich.

AR richtet den Dank an Alle, besonders an die Mitglieder des 100erClubs und an alle anderen FV-Mitgliedern. Sein Wunsch sei, sämtliche FV-Mitglieder zu sehen, die nach wie vor treu und schätzenswert seien und den Museums-Betrieb wesentlich mittragen würden.

AR dankt Präsident AB und dem gesamten Vorstand für das persönliche Engagement, dem Förderverein, aber auch dem Kuratorenteam, dank denen es nach wie vor ein tolles Museum sei.

8. Jahresbericht Museums-Leitung

AB übergibt Rita das Wort.

Im Namen des Kuratorenteams begrüsst Rita alle Anwesenden. Sie dankt dem FV-Vorstand für die unentgeltliche und freiwillige Arbeit und das Engagement sowie die finanzielle und tatkräftige Unterstützung des Museums. Vor allem nach den Ereignissen von Blatten zeige sich, wie wertvoll die konservatorischen Bestände seien. Das Museum erhalte fast täglich Anfragen betreffend Gegenstände von Blatten.

Ausstellungen

Die auch vom FV unterstützte Sonderausstellung «Holz» sei auf positives Echo gestossen. Erfreulich sei auch die Ergänzung der Ausstellung durch ein Schulprojekt der OS Lötchen im Erdgeschoss. Während der Wintersaison sei noch die Ausstellung «Gwätt» von Thomas Andenmatten hinzugekommen.

Zum Ausstellungsthema habe der Kulturverein ChiipI erneut einen Rundgang «Kultur im Schtadl» erarbeitet. Auch dieses Jahr werde der Kulturverein ab Ende August einen Rundgang zum Thema der Sonderausstellung anbieten. Wiederum habe ein gut besuchtes Rahmenprogramm stattgefunden. Zum Thema Vermittlung ergänzt Rita: Natürlich gebe es regelmässig Veranstaltungen, Führungen, Programme für Ferienlager usw. Noch wichtiger sei aber die tägliche Betreuung der Gäste mit ihren Fragen und Anliegen. Hier sei das Empfangsteam mit Andrea Ritler und Beatrice Imseng wesentlich, die dank ihres breiten Wissens die Fragen des Publikums spontan und zur Zufriedenheit der Besucher beantworten könnten. Nicht zu unterschätzen seien aber auch die zahlreichen Anfragen via Mail, sei es von Studierenden, Forschenden oder anderen. Das sei jeweils ein grosser Zeitaufwand, gehöre aber eben zu den Museums-Aufgaben.

Konservierung

Hier stehe die Neuordnung und Reinigung der Kompaktus-Anlage im hinteren Kulturgüterschutzraum im Vordergrund. Erste Arbeiten seien getätigt worden, doch da stehe noch einiges an. Die klimatischen Bedingungen seien sehr gut, was auch für das Aussenlager im Zivilschutzraum von Kippel gelte.

Bewährt habe sich das im letzten Jahr auch vom Förderverein unterstützte Projekt: Die Versetzung einer Wand im Dachgeschoss. Dadurch hätten sie zwar minimal an Ausstellungsfläche verloren, jedoch erlaube dies, das Ausstellungsmaterial – also Sockel, Bilderrahmen, Vitrinen usw. – separat unterzubringen.

Sammlung

Zur Aktualität der Ereignisse in Blatten zeigt das Kuratorenteam Eingänge aus Blatten (vor dem Bergsturz): ein Chormantel der Pfarrei sowie eine Münzwaage aus einer Schenkung der Fam. Matthias Bellwald.

Auch im letzten Jahr habe es wiederum eine ganze Reihe interessanter Neueingänge gegeben. Die entsprechende Liste sei im Jahresbericht auf der Webseite des Museums veröffentlicht, wo auch die einzelnen Neueingänge mit Bild und Text präsentiert seien. Es sei festzuhalten, dass im vergangenen Jahr insbesondere markante Schenkungen im Bereich des Fotoarchivs eingegangen seien. Alle Neueingänge würden von Franziska Werlen inventarisiert, mit Ausnahme der Fotos, für die ein spezielles System bestehe.

Im letzten Jahr habe es erneut einen grossen Aufwand bei der Ausleihe von Objekten gegeben. Das sei einerseits erfreulich, da die Sammlungsobjekte so immer wieder ein neues Publikum fänden, bedeute jedoch auch einen erheblichen Aufwand, der sich aber lohne. Ein Highlight sei dabei sicher die Ausleihe einer Maske an das «Maison Suisse» in Paris anlässlich der Olympischen Sommerspiele gewesen.

Rita blickt auf eine schöne Arbeit zurück, auch in Zukunft laufe etwas. Sie ist erfreut, dass das ganze Tal hinter dem Museum steht und dies hoffentlich auch in Zukunft so bleiben wird.

Die JV dankt mit Applaus. AB dankt dem Kuratorenteam für die wertvolle Arbeit während des ganzen Jahres.

9. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht

SJ legt den Mitgliedern die Jahresrechnung vor und erläutert einzelne Posten. Es liegt eine detaillierte Rechnung 2024, Bilanz 2024 und das Budget 2025 vor:

BILANZ:

Aktiven: CHF 28'681.09, wobei flüssige Mittel +11.20%, d.h. CHF 28'381.09

Passiven: Eigenkapital CHF 25'721.96

Jahreserfolg: CHF 2'616.63

ERFOLGSRECHNUNG:

Aufwand: CHF 16'052.44, wovon CHF 8'000.00 Projekt Sonderausstellung und CHF 4'000.00 Projekt DG

Die Abschreibungen für ausstehende Mitgliederbeiträge belaufen sich auf 1'860.00.

Einnahmen: CHF 20'529.07

Gewinn: CHF 2'616.63

Fragen zu den Details werden keine gestellt.

Alfons dankt Siegmund für die geleistete Arbeit; Applaus. Da beide Revisoren noch nicht anwesend sind, wird der Revisorenbericht vorgelegt. Die Kassa wurde bereits im Mai revidiert und angenommen.

Revisorenbericht

Die beiden Revisoren Valentin Ritler und Christian Rubin haben die Bilanz und Erfolgsrechnung 2024 des Fördervereins Lötschentaler Museums geprüft und beantragen der Versammlung, dem Kassier SJ und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

10. Genehmigung der Jahresrechnung 2024

Das Wort wird nicht verlangt und das Vorlesen des Revisorenberichtes wird nicht gewünscht. Die Jahresversammlung nimmt die Rechnung 2024 einstimmig an.

11. Festsetzung der Jahresbeiträge

Gemäss Statuten sind die Jahresbeiträge jährlich an der Versammlung zu genehmigen. Der Vorstand beantragt, die Beiträge unverändert zu belassen:

Einzelmitglied	CHF	30.00	Einzelmitglied Paare	CHF	40.00
Kollektivmitglieder	CHF	50.00	Studenten/Lernende	CHF	20.00
Mitglied auf Lebenszeit	CHF	400.00	Paare auf Lebenszeit	CHF	600.00
100er Club	CHF	100.00			

Abstimmung: einstimmig wird entschieden, die Jahresbeiträge unverändert zu lassen.

12. Projekte Museum und Kostenvoranschlag 2025

Thomas präsentiert zwei Projekte zur Unterstützung:

1. Sonderausstellung «Foto-Paradies Lötschental»

Der Kostenplan für die Ausstellung beläuft sich auf Fr. 48'000.00. Das Thema Fotografie bedingt zahlreiche externe Aufträge, was sich auf die Kosten auswirkt. Gleichzeitig können so Fotobestände auf eine nachhaltige Art aufgearbeitet werden, indem sie auch nach der Ausstellung verfügbar und konservatorisch haltbar bleiben. Die Ausstellung befindet sich im Dach- und Erdgeschoss und dauert noch bis Ende März 2026.

2. Projekt Infrastruktur / Ausstellungsräume

Die sukzessive Erneuerung der Ausstellungswände soll fortgesetzt werden. Nach den Arbeiten des vergangenen Jahres im Dachgeschoss steht dieses Jahr das Erdgeschoss im Vordergrund: Einbau neuer Wände inklusive Neuanstrich. Einzelne Arbeiten stehen auch im Sammlungslabor/Kulturgüterschutzraum an.

Neben den beiden Projekten verweist Thomas auf wichtige Arbeiten im Bereich Dokumentation. Die grosse Solidarität mit Blatten wirkt sich auch aufs Museum aus. In jüngster Zeit sind im Zusammenhang mit Blatten umfangreiche Bestände eingegangen (Fotos, Dokumente, Objekte). Diese Neueingänge gilt es aufzuarbeiten. Erst vor zwei Wochen ist ein Bestand an Studienskizzen von Paul Kammüller, bekannter Schweizer Künstler für Werbeplakate und ähnliches, der in den Jahren 1906 bis 1913 in Goppenstein weilte und in seinen Skizzen die Arbeiten beim Lötschberg-Tunnelbau dokumentierte, eingegangen. Auf der Basis von rund 20 relativ grossformatigen Skizzen entstanden seine Bilder (u.a. das Werbeplakat für die Eröffnung des Lötschberg-tunnels). Auch die Schenkung von Herrn Köbli von Langnau i.E. ist ein wichtiger und wertvoller zeitgenössischer Bestand für das Museum, der zufällig in seinem zuvor gekauften Haus entdeckt wurde. Auch dieser muss aufgearbeitet und früher oder später ausstellungsmässig zugänglich gemacht werden.

Frage von AR: Ist ein weiterer Gesamtbestand eingegangen? TA bestätigt, dass bei der Schenkung auch Eingänge dabei sind, die mit dem Lötschental vorerst wie es scheint nichts zu tun haben. Das Museumsteam ist die gerahmten, teilweise zweiseitigen Skizzen sowie Akt-Skizzen erst noch sorgfältig am Auswerten, um zu klären, was genau dargestellt wurde.

Ein weiterer grösserer, interessanter Eingang zum Aufarbeiten stammt aus einer Haushalträumung in Kippel (Haus Bletscha), mit Fotos von 1870 bis in die 1950er Jahre, z.T. Originalfotos von Fred Boissonas und Ruggeri aus Domodossola, der das Simplontunnel fotografierte. Hervorzuheben ist auch das Foto von ca. 1870 mit Prior Gibsten (der zwar den Brauch der Tschäggättä verbieten wollte und die Gründungen der Musikgesellschaften Ferden und Kippel verhindern wollte, weil er lieber den Kirchengesang fördern wollte). Mit der genauen Betrachtung und der Analyse dieses Fotos sind die einhergehenden Geschichten ebenso interessant: auf dem Foto ist auch Johann Jaggy sichtbar, dem Prior Gibsten verbot, eine Musikgesellschaft in Kippel zu gründen und als Organist tätig zu sein. Später offenbar gab er ihm aber die Möglichkeit, als Vize-Organist tätig zu sein.

Im Weiteren weist TA auf die zur Verfügung gestellten Fotos von Thomas Andenmatten hin, deren Verkaufserlös vollständig als Spende an die Gemeinde Blatten geht. Die Verkaufsaktion dauert noch bis Ende Oktober – eine schöne Geste von Thomas Andenmatten.

AB dankt TA für die Ausführungen. Applaus der JV.

AB begrüsst Alt-Kassier Rolf Volken und die soeben eingetroffenen Rechnungsrevisoren. Sie haben die Gelegenheit, das Wort an die JV zu wenden. Es gibt keine Wortmeldung. AB dankt den Revisoren.

13. Genehmigung Kostenvoranschlag 2025

SJ erläutert einzelne Posten des vorliegenden Budget 2025, das ähnlich wie in den Vorjahren ist:

Erträge CHF 21'255.00, mit Beiträgen und Spenden von CH 21'100.00 und Kapitalerträgen von CHF 155.00. Der Aufwand beträgt CHF 16'650.00, gleichbleibender Unterstützungsbeitrag von CHF 12'000.00 an Museum. Budgetierter Gewinn von CHF 2'605.00, ähnlich wie im Vorjahr.

AB dankt SJ und schlägt der JV die Genehmigung des Budgets vor. Das Wort wird nicht verlangt. Die Jahresversammlung genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag 2025.

AB fügt folgendes an:

Zu den bereits genehmigten Beiträgen des FV an die Projekte Sonderausstellung und Infrastruktur/ Ausstellungsräume hat der Vorstand beschlossen, einen Teil des Gewinns, CHF 2'000.00 zu spenden und der JV zur Genehmigung vorzuschlagen. Der Betrag wird zur Deckung der zusätzlichen Aufwände für Sondereingänge im Zusammenhang mit dem Bergsturz von Blatten benötigt. Die JV genehmigt die Sonderspende einstimmig.

AB dankt SJ, die JV folgt mit einem Applaus.

14. Ersatzwahlen

Präsident Alfons Bellwald und Vizepräsident Peter Lehner treten auf diese JV zurück. Peter Lehner hat sich für die Teilnahme an der JV entschuldigt.

Es mussten zwei Personen gesucht werden. AB schlägt zwei neue Mitglieder vor, die anschliessend in den Vorstand gewählt werden können. In einer weiteren Abstimmung kann der Präsident ernannt werden.

Stefan Ritler ist 67 Jahre alt, Burger von Kippel, verbringt seine Freizeit und Ferien in Kippel, ist in Olten und Solothurn aufgewachsen. Er ist mit dem magischen Tal seit frühester Kindheit sehr verbunden und will aus ganzem Herzen dem Tal etwas einbringen und ist bereit, in den Vorstand des FV einzutreten. AB übergibt das Wort an SR:

SR dankt für die Vorstellungsmöglichkeit. Als Rentner kann er mehr Zeit im Tal verbringen, was früher als Zeitgründen rarer war. Er schätzt das Lötschental sehr. Er arbeitete im Bereich Sozialversicherungen (IV) und engagiert sich jetzt privat für die berufliche Eingliederung von Menschen nach gesundheitlichen Einschränkungen. Auch in weiteren Freiwilligenarbeiten ist er eingebunden. Das Golmhuis in Kippel stellt für ihn ein Stück Heimat dar und er engagiert sich gerne für den Verein auch als Unterstützung für die Tätigkeit des Kuratorenteams, die er immer wieder begeistert verfolgt.

Die JV heisst SR mit Applaus willkommen; AB dankt ihm für seine Worte.

Adrian Rieder ist wohnhaft in und Burger von Wiler, verheiratet und hat 3 Kinder. Er ist in der Lonza tätig.

AdR stellt sich auch kurz vor: seine Hobbies sind Skifahren, Running, Touren. Seine Motivation gründet auch im Interesse an der Kultur allgemein. Bei Aufenthalten in anderen Orten besuchen er und seine Familie viel Museen, da die verschiedenen Kulturen immer spannend sind. Er hofft, seinen Beitrag einzubringen.

Die JV heisst auch AdR mit Applaus willkommen; AB dankt ihm für seine Worte.

Beide Kandidaten werden einstimmig, ohne Einwände und mit Applaus in den Vorstand gewählt.

Nach vorstandsinterner Konstituierung schlägt AB Stefan Ritler als Präsident und Adrian Rieder als Vizepräsident zur Abstimmung vor. Die JV stimmt einstimmig und mit Applaus zu. AB gratuliert beiden neuen Vorstandsmitgliedern zur Wahl.

15. Verschiedenes

AB übergibt das Wort an den Peter Schmid aus Zürich. Er ist der Enkel von Emil Schmid-Binz und hat dem Museum eine grosse Sammlung an Glasplatten seines Grossvaters übergeben, die auch Teil der neuen Sonderausstellung sind.

Peter Schmid bestätigt die Übergabe von 90 handkolorierten, ursprünglich schwarz/weissen Dias seines Grossvaters. Er ist zusammen mit seinem Bruder angereist; sie sind zwei der fünf noch lebenden Enkel von Anton Emil Schmid-Binz. Sein Grossvater hat die Dias selber koloriert – wohlgemerkt mit einer Grösse von 9x10 cm - und hat mit diesen Dias zwischen 1930-32 in der ganzen Deutschschweiz Vorträge mit den Themen «am Lötschberg» und «Land und Leute, Bräuche und Sitten im Lötschental» gehalten.

So wie sein Grossvater steht nun Peter Schmid vor Publikum. Damals konnten die Menschen auch aufgrund der Weltwirtschaftskrise und den damit verbundenen ökonomischen Auswirkungen noch nicht weit reisen.

Aber Bildung und Wissen über die weite Welt war damals gefragt. Auch ein charaktervolles Werbebild mit einem Musiker – sein erstes Ausstellungswerbebild - stammt von seinem engagierten und reisefreudigen Grossvater, den Peter Schmid nun kurz porträtiert:

1877 geboren, hat er später als evangelischer Pfarrer im Thurgau, St. Gallen und Zürich sowie als Feldprediger im 1. Weltkrieg gewirkt. Er war nebenamtlich in mehreren Vereinen als Vorstandsmitglied tätig. Nach seinem Rücktritt als Pfarrer 1921 aus gesundheitlichen Gründen hat er als Inspektor der bürgerlichen Armenpflege der Stadt Zürich schulentlassene Jugendliche bei der Berufs- und Stellenwahl betreut, später Berufsberatung Zürich, die heute 50 Angestellte hat. In den Arbeitszeugnissen werden seine grosse Einsatzbereitschaft und der gute Draht zu den Jugendlichen hervorgehoben. In diese Zeit fallen die vielen und teuren Reisen und Aufenthalte ins Lötschental, stets alles fotodokumentarisch festgehalten – und wohl bemerkt als Laienfotograf.

Die ausgedehnten Reisen finanzierte er mit Vorträgen über Spanien, Deutschland, Norwegen, Spitzbergen, Italien, Sizilien, Marokko, Portugal, Dalmatien, Griechenland und Ägypten. Von diesen Reisen existieren noch viele Dias.

Perfekt und rastlos sei sein Grossvater gewesen, was die vielen Wachstuchheftlein mit Notizen über das Lötschental bezeugen, die er in den Bibliotheken fand – sauber gelistet und dokumentiert, unter anderem auch Kontakte zu Einheimischen und dem Maler Albert Nyfeler. Er fand auch eine Liste mit seinen Vortragsorten, dokumentiert mit Datum und Honorar, angefangen mit den Vorträgen über das Lötschental am 10. November 1930 in Winterthur beim Angestelltenverband Sulzer mit Fr. 700.00 Honorar, 90 Vorträge in 1-2 Jahren, und am Schluss Brugg und Liechtenstein am 23. Oktober 1932.

Dem Arzt, der ihm 1936 wegen gesundheitlicher Schwierigkeiten eine Kur verschreiben wollte, hat er entgegnet, dass er aufgrund der Verpflichtungen von Vorträgen keine Zeit dazu habe. Erschöpft starb sein Grossvater am 7. August 1938 an seinen Herzbeschwerden.

Peter Schmid dankt für die Aufmerksamkeit und wünscht viel Erfolg.

AB und die gesamte Versammlung dankt mit Applaus für die Ausführungen. Die vielfältigen, interessanten Dias von Anton Emil Schmid-Binz wurden mehrfach eingehend betrachtet und als besonders aufwendig anerkannt.

Verabschiedung von PL in Abwesenheit

PL hat sich für die JV entschuldigt. AB dankt PL, Vizepräsident seit 2019, für sein Engagement. Jedes Jahr schrieb Peter Beiträge, vor allem für die Museumszeitung. In Erinnerung bleiben unter anderem die kulinarische, souverän gemeisterte Verköstigung an einem 100er-Club Event, zusammen mit Alt-Kassier Rolf Volken. Auch anlässlich eines Vorstandsausflugs, der auf die Initiative von AB lanciert wurde, hat PL den Genussmarathon Sion-Salgesch organisiert, der eindrücklich als genussvoller Ausflug in Erinnerung bleiben wird. PL war und ist hoffentlich auch in Zukunft engagiert für das Museum und das Tal. Anlässlich des diesjährigen Vorstandsausflugs im Oktober wird die Verabschiedung mit Geschenkübergabe, auch im Namen der JV, stattfinden.

PL wird im Namen von AB und von der JV mit Applaus verabschiedet. AB dankt ihm für die Dienste am Museum, für die sehr geschätzten, schönen Momente im Museum, die hoffentlich auch weiterhin geschehen und wünscht ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Verabschiedung von Alfons Bellwald

SR dankt der Versammlung für das geschätzte Vertrauen, ihn als nicht Ortsansässigen, aber sehr verbundenes Mitglied, in den Vorstand gewählt zu haben. Im Gegensatz zu ihm ist Alfons im Lötschental verankert und pflegt über das Tal hinaus Beziehungen. SR würdigt seine Vorstandarbeit von über 10 Jahren, zuerst ab April 2015 als Vizepräsident und ab 2019 als Nachfolger von Präsident Walter Jaggy. In verschiedenen Bereichen hat AB als Vorstandsmitglied aktiv mitgearbeitet: an der Museumszeitung, an verschiedenen Events zur Unterstützung, und auch bei Events, die nicht über den Förderverein organisiert wurden. Eine sehr wichtige Unterstützung war das Beziehungsnetz von AB, nicht nur im Tal, sondern auch auswärts wie z.B. beim Rotary Club Leuk-Leukerbad, bei dem er Spenden generiert hat. Auch dank den Beziehungen und Kontakten von Alfons zum VR und CEO WKB ist z.B. die Maskenleihgabe zustande gekommen. SR dankt dem scheidenden Präsidenten im Namen des Vorstands, dem Kuratorenteam und allen Mitgliedern sehr herzlich für das grosse Engagement. Das Abschieds-Geschenk ist leider noch nicht eingetroffen und wird anlässlich des kommenden Vorstandsausflugs überreicht. SR überreicht in seinem und im Namen seiner Frau ein kleines, persönliches Geschenk an Alfons, dankt für seine Tätigkeit und hofft, dass er auch weiterhin im Museum anzutreffen sein wird und seine Inputs weiterreicht.

Rita schliesst sich dem Dank und den Worten von SR im Namen des Museums- und Kuratorenteams an. Sie betont die Wertschätzung von Alfons, der das Lötschentaler Museum stets für das beste Museum erklärt hat und dankt für die hervorragende Arbeit des Fördervereins-Vorstand. Nach den Sitzungen und in geselliger Runde mit einem Glas Wein wurde der Zusammenhalt spürbar. Als kleine Geste überreicht sie Alfons Wein und dankt ihm für seine wertvollen Dienste.

Auch Andreas Rieder und der gesamte Stiftungsrat verabschiedet sich mit einem Geschenk an Alfons. AR hebt hervor, dass AB weit mehr als über den Tellerrand hinausblickte und er ihn als unglaublich liebenswerten Menschen kennengelernt hat. Seit 2016 sei er in den Stiftungsrat gewählt worden, wo er sich gemeinsam mit Alfons für das Museum engagierte, der im Förderverein und später auch als Präsident mit unglaublichem Engagement, guter Laune und Gewissenhaftigkeit für den Verein da war und das Museum unterstützte. Alfons sei mit der Kultur sehr eng verbunden, unter anderem auch als Herrgottsgrenadier während 35 Jahren. AR präsentiert einen Original-Zitungsausschnitt von 1932 mit einem Bild eines Herrgottsgrenadiers. AR konnte das Bild erwerben, dass mit Jäger/Lehner signiert ist, bekannte Autoren und Illustratoren. Er überreicht Alfons

das Bild und dankt recht herzlich für seine Dienste.

AB bedankt sich herzlich und zeigt sich sehr erfreut über das Bild. Als Grenadier mit Leib und Seele bedeutet ihm das Geschenk sehr viel, Das Bild wurde auch bereits in der Museumszeitung publiziert. Es war für ihn eine Herzenssache und Ehre, den Museumsvorstand zu präsidieren. Für ihn bleibt das Lötschentaler Museum das beste Museum – mit soliden Finanzen und einem sehr kompetenten Kuratorenteam, das an seiner Seite war. Es sei sein Job gewesen, dem Museum den notwendigen Rahmen zu bieten, damit es erfolgreich funktionieren kann.

Nach seiner Demissionsankündigung habe er SR spontan für den Eintritt in den Fördervereins-Vorstand angefragt. SR habe ebenso spontan zugesagt, da er mit dem Museum und dem Lötschental verwurzelt ist und seinen Beitrag für den Fortbestand des Museums leisten will. UW wiederum fragte AdR an, der ebenfalls zusagte. Er dankt der JV für die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder, die den Fortbestand des Gremiums garantiere. Er habe sich immer auf seine Vorstandsmitglieder verlassen können.

AB dankt für die zahlreiche Teilnahme. Ohne die Mitglieder existiere kein Förderverein, vieles nicht möglich wäre. Die Mitglieder des FV generieren die finanziellen Mittel für das Museum, um weiterhin gute Projekte zu realisieren. Er ist dankbar für die Mitgliederbeiträge, die immer wieder eingegangen sind.

Er dankt allen Mitgliedern des Fördervereins, dem Kuratoren-Team, den Museums-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den alten und neuen Vorstandsmitgliedern und schliesst die Versammlung um 19.40 Uhr und lädt alle zum anschliessenden Apéro und zur Besichtigung der neuen Sonderausstellung ein.

Kippel, 22. August 2025

Für das Protokoll: Ursula Werlen, Aktuarin

Eingesehen: Rolf Greter, Protokollprüfer